

Musterbrief: Rückforderung von Bankgebühren nach BGH-Urteil

Mit diesem kostenlosen Musterschreiben von RECHTECHECK können Verbraucher überhöhte Bankgebühren zurückfordern, beispielsweise Kontoführungsgebühren, Kosten für Kontoauszüge oder Kreditkartengebühren.

Hintergrund: Nach einem [BGH-Urteil sind viele Vertragsänderungen von Banken nachträglich ungültig](#) geworden. Die bisherige Praxis, nach der Änderungen an Verträgen und AGBs „stillschweigend“ zugestimmt wurde, ist nämlich nicht gesetzeskonform. Die Bank oder Sparkasse hat dabei normalerweise schriftlich über die Änderung von Vertrag oder AGB informiert und angenommen, dass der Kunde sie akzeptiert, wenn er nicht innerhalb einer bestimmten Frist widerspricht. Nach dem BGH-Urteil muss der Kunde aber explizit zustimmen.

Für Bankkunden bedeutet das: Auch früher erfolgte Änderungen von Vertragsklauseln und AGB sind ungültig, wenn der Kunde ihnen nicht aktiv zugestimmt hat. Das gilt beispielsweise für erhöhte oder neu eingeführte Gebühren. Zu viel bezahlte Bankgebühren können daher nach unseren Informationen zurückgefordert werden. Dafür kann der untenstehende Musterbrief verwendet werden.

Hier einige Ausfüllhinweise für den Musterbrief zur Rückforderung von Bankgebühren:

- Die relevanten Vergleichsgrößen sind die letzten Gebühren, denen Sie aktiv zugestimmt haben. In vielen Fällen dürften das die bei Vertragsabschluss vereinbarten Bankgebühren sein. Sollten Sie inzwischen Ihr Kontomodell gewechselt haben, gelten die Bankgebühren von diesem Zeitpunkt.
- Aufgrund der allgemeinen Verjährungsfristen gehen wir davon aus, dass Sie die zu viel bezahlten Bankgebühren zumindest aus dem aktuellen und den drei vorherigen Kalenderjahren zurückfordern können.
- Die Bank muss die zu viel bezahlten Bankgebühren zusätzlich verzinsen, und zwar üblicherweise mit 5 % über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz.
- Ersetzen Sie die im Musterbrief *kursiv* geschriebenen Texte bitte durch Ihre individuellen Daten und ergänzen Sie die entsprechenden Angaben (insbesondere Preise und Summen).
- Bei Bankgebühren, die nach Vertragsabschluss neu eingeführt wurden, geben Sie bei der ursprünglichen Höhe „0“ an.

Auf unserer Seite bieten wir auch zu anderen Themen eine [Sammlung an Musterbriefen](#) an. Bei Rechtecheck finden Sie außerdem eine Datenbank mit spezialisierten [Anwälten für Bankrecht](#) oder [Anwälten für Kapitalmarktrecht](#).

Über RECHTECHECK

[Rechtecheck.de](#) ist die digitale Schnittstelle zwischen hilfeschuchenden Verbrauchern und engagierten Rechtsanwälten. Wir vermitteln Ihnen im Fall der Fälle einen erfahrenen Spezialisten, der Sie berät und Ihre Rechte für Sie durchsetzt. In vielen Fällen inklusive kostenloser Erstberatung.

Haftungsausschluss

Alle zur Verfügung gestellten Formulare und Mustertexte sind unbedingt auf den Einzelfall hin anzupassen. Bei der Erstellung haben wir uns große Mühe gegeben. Trotz alledem können wir **keinerlei Haftung** dafür übernehmen, dass das jeweilige Dokument für den von Ihnen angedachten Anwendungsbereich geeignet ist.

Absender: Vorname Nachname bzw. Unternehmen, Straße/Hausnummer, PLZ/Ort

Korrekte Bezeichnung der Bank
Adresse der Bank

Ort, Datum

Betr.: Erstattung von Bankgebühren

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Urteil vom 27.4.2021 hat der BGH festgestellt, dass eine „stillschweigende Zustimmung“ zu Änderungen von Vertragsbestandteilen und AGB nicht möglich ist (Az. XI ZR 26/20). Da ich insbesondere den von Ihnen angekündigten Änderungen der Bankgebühren nie aktiv zugestimmt habe, sind diese folglich nie in Kraft getreten. Ich fordere Sie daher auf, mir die zu viel gezahlten Bankgebühren zu erstatten. Ursprünglich vereinbart waren folgende Gebühren:

- Kontoführungsgebühren:
- Gebühren für Kontoauszüge:
- Gebühren für Girokarte:
- Kreditkartengebühren:
- *(ggf. weitere Kosten/Gebühren, die inzwischen erhöht oder neu eingeführt wurden, beispielsweise „Verwahrtgelte“ bzw. Negativzinsen)*

Danach hätten Sie mir seit dem 1.1.(*aktuelles Jahr-3*) Gebühren in Höhe von

€

für mein Konto *Kontonummer* in Rechnung stellen dürfen. Tatsächlich haben Sie aber

€

an Bankgebühren abgerechnet. Bitte überweisen Sie die Differenz von

€

zuzüglich Nutzungsersatz nach § 818 Abs. 1 BGB (fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz p.a.) bis zum *Datum in 3 Wochen* auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift